

**Hochschule für Musik und Tanz Köln -
Hochschulbibliothek**

Lieder von beliebten Dichtern Deutschlands

Eylenstein, Johann Friedrich Adam

Weimar, 1782

XV. Die Vögel. [Brumleu]

[urn:nbn:de:hbz:kn38-191](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:kn38-191)

XV. Die Vögel.

Geiter. *mf*

Wie gern, wie gerne höre ich sie, Der Vögel süße Melodie! Eh

noch das goldene Purpurlicht Die graue Nebeldämmung bricht, Schleich ich schon

Sommers Tag für Tag Dem Sang der kleinen Vögel nach.

f

Die Vögel.

Wie gern, wie gerne hör' ich sie,
Der Vögel süße Melodie!
Es noch das goldne Purpurlicht
Die graue Nebel, Dämmerung bricht,
Schleich ich schon Sommers Tag für Tag
Dem Sang der kleinen Vögel nach.

Wenn heiß die Wief' im Mittag steht,
Das Lüftchen schwül aus Süden weht,
Und kürzer von der Sonnen Strahl
Der Berge Schatten fließt ins Thal;
Dann hör' ich, hingestreckt im Hain,
Den Sang der lieben Vögelein.

Doch wenn aus rothem Nebel/Duft
Hin in die blaue Westen/Luft
Der Abendstern sich silbern hebt,
Und tiefe Still' im Haine schwebt;
Alsdann noch lieber hör' ich sie,
Der Vögel süße Melodie.

Auch wohl noch tief am Mitternacht
Bis auffer mir kein Auge wacht,
Rein dämmernd Lämpchen nah und fern
Durchs Büschgen flimmert wie ein Stern,
Schleich' ich die Waldung still entlang,
Und horch' umher nach Vogelsang.

Und jedesmal mit ihrem Sang
Hebt sich zu Gott mein stiller Dank,
Und freu' ich dessen mich, daß er
Zu so viel Schönen um mich her
In Fels und Thal, in Wief' und Hain
Noch gab den Sang der Vögelein.

Wenn schwarz des Waldes Aeste stehn,
Weis drüber her die Flocken wehn,
Das Singevöcklein all verschleucht
Und nur die finstre Dole streicht
Von Busch zu Busch mit heiserm Schrey,
Hab' Vogelsang noch wie im May.

Hindurch den ganzen Winterlang
Hab' wie im May noch Vogelsang
Hab' hängen Wachtel, Lerch und Fink,
Und Nachtigall und Aemmerling,
Und noch viel andre Vögel mehr
In meinen Stübchen um mich her.

Wohl über jedes Kästch hin
Ein Wäldchen web' aus Wintergrün,
Darunter denn von Stab zu Stab
Sie pipen freundlich auf und ab,
Und thun so fröhlich, wie im Hain
Nur Gottes freye Vögelein.

Und hab' ich träben Sinn,
Schau ich auf meine Vögel hin:
Dann schämt der Klage sich das Herz
Und lüftet sich sogleich vom Schmerz.
O Gott im Himmel, tausend Dank,
Für Vögel und für Vogelsang!

Drumken.

